

Elburg, den 26. Mai 2017

„Es kommt die Zeit, alle Nationen und Sprachen zu versammeln; und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen“ (Jes 66,18b); „Wir hören sie die großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden“ (Apg 2,11b).

Liebe Geschwister,

Wir müssen nicht bis zum Ende warten, um die Herrlichkeit des Herrn zu sehen und zu loben und zu verherrlichen Ihn in unserer eigenen Sprache / Zunge. Der Herr hat uns schon erleuchtete Augen des Herzens gegeben (Eph 1,18), um ihn zu sehen, und Er hat es uns auch ermöglicht, das Opfer des Lobes fortwährend Gott als die Frucht unserer Lippen anzubieten (Hebr 13,15). Wir leben in der Zeit der Gnade, gekennzeichnet durch den verherrlichten Herrn im Himmel und die Person des Heiligen Geistes auf Erden.

Hunderte von verschiedenen Stammessprachen werden in den meisten afrikanischen Ländern gesprochen. Immer wieder ist es ein besonderes Erlebnis, Brüder und Schwestern von ganz anderen Stämmen zu hören und Kulturen sprechen in ihrer eigenen Sprache über die großen Dinge Gottes in Lob zu Ihm. Wir sahen dies bei einem kürzlichen Besuch in **Malawi** und **Südafrika** wieder, dass der Herr in seiner Gnade uns diesen Monat machen konnte.



## Teil 2

### Süd-Afrika



Auf der Reise nach Lilongwe flog ich über Johannesburg, Südafrika, wo ich Bruder Marcel Muyamba einen schweren Koffer der Literatur gab. Dieser Bruder holte mich auch nach dem Besuch nach Malawi vom Flughafen ab.

Während des Aufenthalts in Randburg wurde die verfügbare Zeit weitgehend für Besprechungen benutzt. Bruder Tony Egglestone hatte zehn Tage freigenommen um diese Besprechungen und alle Biblestudien beiwohnen zu können. Bruder Ishmael Timbe aus Maputo, Mosambik nahm auch an die einige Tage an die Besprechungen teil und seine Beiträge waren sehr nützlich. Es war notwendig, mehrere Aspekte der Arbeit in Südafrika zu besprechen, um Lösungen für Undeutlichkeiten zu finden, die in jüngster Zeit entstanden sind.

Der Herr half uns um zusammen in gemeinsamen und persönlichen Gesprächen manche notwendige Lösungen zu finden. Wir sind dankbar, dass sich die Zusammenarbeit der örtlichen Brüdern sich verbessert hat.

Der Herr gab die notwendige geistliche Basis, um bestimmte Aktivitäten fortzuführen oder zu erweitern wie:  
- Sonntagschule und Jugendarbeit in den Räumen im Versammlungslokal. Eine Liste von Terminen und Aktivitäten wird für die kommenden Monate gemacht.



- Verbreitung von Traktaten durch Jugendlichen, begleitet von älteren Brüdern, vor allem an Bushaltestellen, wo sie sich mit vielen Reisenden treffen, die von Randburg / Johannesburg zu vielen anderen Gebieten in Südafrika reisen.



- Besuche in Schulen in Randburg und benachbarten Vororten von Johannesburg, um Traktate und Broschüren für Kinder und Studenten zu verbreiten.

- Übersetzung von Traktaten und Broschüren in der Zulu-Sprache durch Bruder Baloyi Lucas. Bitte beten Sie für mehr qualifizierte Übersetzer, um in andere Sprachen von Südafrika zu übersetzen, einschließlich Xhosa, Sotho, Tswana und Venda.

- Zusammenkünfte und persönliche Gespräche der < Brüder Baloyi Lucas und Amani mit Obdachlosen.

- Monatliche Bibelstudien an Wochenenden mit Bruder Tony Egglestone.

Während drei Tagen fanden die Bibelstudien über das Thema der Dispensationen statt mit einem detaillierten Zeitplan. Die anwesende Brüder, Schwestern und Jugendlichen folgten dem Unterricht mit großer Aufmerksamkeit, vor allem jenen, die bisher keine Gelegenheit hatten, ausführliche Bibelstudien zu diesem Thema zu besuchen.

Es ist ja von großer Wichtigkeit, einen biblischen Gottesbegriff zu haben, den Ursprung des Satans und der Dämonen zu kennen und (aufs Neue) zu sehen, wie und zu welchem Zweck Gott den Menschen geschaffen hat (Mann und Frau. Diese Einsicht ist in einer Kultur wichtig, in der der Name für Gott meistens auf ein unsichtbares, höchstes Wesen verweist, das als Schöpfer angesehen wird, aber mit dem der Mensch keine direkte Beziehung haben kann. Diese Einsicht ist umso wichtiger in einer Kultur, wo der Name für Gott in Stammessprachen in der Regel auf ein unsichtbares Höchstwesen hindeutet, das als Schöpfer betrachtet wird, aber mit dem der Mensch keine direkte Beziehung hat.

Dazu kommt noch die Vermischung von biblischem Gedankengut mit traditionellen Auffassungen hinzu, unter anderem Ahnenkult, Leben und Tod. Diese Vermischung besteht schon jahrhundertlang, wird aber seit einigen Jahrzehnten in zunehmendem Maß an Universitäten gelehrt, besonders in Südafrika.

Ich möchte wiederholen, was ich in früheren Newslettern geschrieben habe: Christus wird vorgestellt als der Vorfahre einer weltweiten Familie oder eines Stammes, zu dem auch die verstorbenen Mitglieder noch gehören. Nach ihrer Meinung zerbricht der Tod nicht die Bande mit den Vorfahren. Die Toten bleiben zwar im Jenseits, sorgen dort aber für ihre Nachkommenschaft mittels Fürbitte. Die Lebenden sollen wiederum für das Heil ihrer ungläubigen Vorfahren beten, die dann noch gerettet werden könnten, so die Meinung dieser Theologen. Dieser Unterricht wird durch viele Medien verbreitet und findet in zunehmendem Maß Eingang, weil er gut zur Gedankenwelt vieler Menschen auf dem afrikanischen Kontinent passt.



Mehr als 80% der Bevölkerung Südafrikas besucht mehr als dreimal im Jahr einen Heiler, Sangoma genannt, besonders in den townships (Wohnsiedlungen). Es ist meistens eine Frau, die in Trance mit den Vorfahren in Kontakt tritt, um deren Nachkommenschaft zu heilen. Diese Sangomas haben sehr großen Einfluss mittels ihrer Rituale und des Ahnenkults. Ihre Anzahl beträgt mindestens 200.000, und sie werden sogar offiziell anerkannt.

Die Geschwister brauchen unsere Fürbitte, um in solch einer Umgebung ein deutliches Zeugnis ablegen zu können.



*Hilvert Wijnholds*

Unsere Bibelstudien erinnerten uns daran, was die Bibel über die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen vor der Schöpfung sagt und danach und in den aufeinanderfolgenden Perioden oder Dispensationen. Wir betrachteten 1 Mose 1-5 und viele Bibelverse, die uns helfen, diese Kapitel besser zu verstehen. So der Herr will hoffen wir bei einem späteren Besuch in Oktober diese Bibelstudien mit der Dispensation fortzusetzen, die mit Noah nach der Flut beginnt.

Wir sind dem Herrn und auch den Versammlungen und den einzelnen Geschwistern sehr dankbar für ihre Gebete und die praktische Unterstützung in den letzten Monaten.

Mit herzlichen Grüßen in unserem treuen und kostbaren Herrn,

*PS: Bete bitte für:*

*- Die Reise von Bruder Kitsa Thomas von Goma zum Bibel-Konferenzzentrum in Mputu, wo er Buchhalterische Hilfe geben wird und an eine Bibelkonferenz für verantwortliche Brüder vom 8. bis 12. Juni beiwohnen wird.*

*- Meine Besuche in Kenia und Ruanda vom 13. bis 26. Juni.*